

**Liebe Mitglieder des Bundes der Versicherten,**

wir, die Unterzeichner dieses Schreibens, sind eine Gruppe von neun Mitgliedern, die sich zusammen mit weiteren engagierten Mitgliedern seit 2006 dafür einsetzen, dass der BdV wieder das wird, was er bis 2004 war: Eine streitbare Verbraucherschutzorganisation! Wir haben uns in der Vergangenheit bereits mit drei Offenen Briefen an Sie gewandt, zwei davon auf dem Wege einer Beilage zur BdV-Info.

Mit dem heutigen Schreiben wollen wir Sie auf die außerordentliche Mitgliederversammlung vorbereiten. Wir haben zur Einberufung dieser Versammlung aufgerufen, weil im März 2013 der Aufsichtsrat den sehr erfolgreichen Vorstandsvorsitzenden Axel Kleinlein für uns überraschend abberufen hat. Dies ist aus unserer Sicht aber kein einzelner Fehltritt, sondern reiht sich in eine lange Reihe von Versäumnissen und Unterlassungen des Aufsichtsrates ein. Die noch amtierenden Aufsichtsräte Schadendorf und Gobrecht sind die beiden letzten verbliebenen Funktionsträger der Ära Blunck. Wir wollen in der außerordentlichen Mitgliederversammlung diese beiden Herren abberufen, um endlich das Kapitel Blunck abzuschließen und dem Verein einen wirklichen Neuanfang zu erlauben. Sodann wollen wir einen neuen Aufsichtsrat wählen, der Axel Kleinlein wieder als Vorstandsvorsitzenden einsetzt.

Sie können davon ausgehen, dass die Aufsichtsräte ihrerseits Mitglieder mobilisieren werden, und sie haben in Hamburg einen klaren Heimvorteil! Deshalb kommen Sie bitte zur außerordentlichen Mitgliederversammlung, wenn Sie es irgendwie einrichten können. Es ist nicht möglich, Stimmrechte zu übertragen und es gibt keine Abstimmung per Brief oder per Internet. Pro Mitgliedsnummer gibt es genau eine Stimme. 2011 sind wir mit einem Abberufungsantrag mit 52 gegen 59 Stimmen sehr knapp gescheitert. Diesmal müssen wir die Mehrheit für eine Abberufung zusammen bekommen, andernfalls befürchten wir für die Zukunft, dass der Verein seine Bedeutung als Verbraucherschutzverein endgültig einbüßt. Die Abberufung von Axel Kleinlein und das Aussitzen des Aufsichtsrates haben bereits dazu geführt, dass es der BdV verpasst hat, im wichtigen Bundestagswahlkampf das Thema Versicherungen auf die Tagesordnung zu setzen.

Abweichend von früheren Offenen Briefen wollen wir dieses Mal weiteren um den BdV Besorgten Platz geben, um sich an die Mitglieder zu wenden. Außerdem möchten wir drei Kandidaten für den Aufsichtsrat Gelegenheit zur Vorstellung geben. Für Details zur jüngeren Geschichte des Vereines möchten wir Sie auf die zurückliegenden Offenen Briefe und aktuelle Informationen verweisen, die wir für Sie unter <http://www.verunsicherte.de/> bereitstellen.

**Es grüßen Sie herzlich:**

*Peter Dau (Friedrichskoog/Dithmarschen), Hans-Jürgen Harms (Hamburg),  
Hans-Christoph Lienke (München), Peter Martens (Rendsburg),  
Dieter Neuhäusser (Hamburg, derzeit Mexiko), Karl-Heinz Pongs (Tann/Rhön),  
Michael Schmitt (Lilienthal), Henning Thielemann (Halle/Saale), Dietz-Cornelius Valentien (Berlin)*

Sie erreichen uns auf folgenden Wegen:

E-Mail: [kontakt@verunsicherte.de](mailto:kontakt@verunsicherte.de)

Post: Henning Thielemann, Pfännerhöhe 42, 06110 Halle

**Schreiben von Sabine Samel und Géza Huber**

**Liebe BdV-Mitglieder,**

wir wenden uns an Sie, da wir mit den jüngsten Ereignissen und Entscheidungen beim BdV nicht einverstanden sind. Wir haben alle Mitglieder, die eine E-Mail-Adresse beim BdV hinterlegt haben, bereits am 17.05.2013 angeschrieben. Darauf haben sich 2.750 Mitglieder zurückgemeldet und einen Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen und nur auf ein Thema beschränkten Mitgliederversammlung gestellt. Das Quorum für die Einberufung wurde damit erfüllt und die außerordentliche Mitgliederversammlung findet am 14.09.2013 in Hamburg statt. Hauptthema wird die außergewöhnliche – und für den BdV teure – Entlassung unseres Vorstandsvorsitzenden Axel Kleinlein sein, die der Aufsichtsrat zu verantworten und zu erklären hat. Wir Mitglieder haben ein Recht darauf, die unterschiedlichen Sichtweisen zu hören und selbst zu bewerten.

## **Wer sind wir?**

Wir sind Sabine Samel (50 Jahre), als Dipl. Bibliothekarin beim BdV angestellt, Betriebsratsvorsitzende für den BdV und die BMS, und Géza Huber (44 Jahre), Rechtsanwalt und Berater beim BdV, ebenfalls Betriebsrat und derjenige, der wegen des dringenden Tatverdachts der Veruntreuung von Geldern beim BdV die Strafanzeige gestellt hat.

## **Warum wenden wir uns als Mitglieder heute an Sie?**

Der Aufsichtsrat behauptet, dass Axel Kleinlein wegen inhaltlicher und personeller Differenzen abberufen wurde, was weder der Wahrheit entspricht, noch Aufgabe des Aufsichtsrates ist. Die Geschäftsführung ist nicht Sache des Aufsichtsrates. Zudem hat sich die Mitarbeiterschaft wütend und couragiert gegen den Aufsichtsrat gestellt, als ihr klar wurde, dass dieser Kleinleins Absetzung betreibt. Anlässlich der Wissenschaftstagung des BdV erklärte Gobrecht für den Aufsichtsrat, die Vorstände hätten entlassen werden müssen, da sie sich selbst als handlungsunfähig bezeichnet hätten. Hintergrund der Handlungsunfähigkeit ist aber das ausgerechnet vom Aufsichtsrat selbst herbeigeführte Gleichgewicht der Stimmen im Vorstand, welches satzungswidrig bereits im Dienstvertrag von Kleinlein vereinbart worden war. Der Aufsichtsrat bindet erst dem Aufklärer die Hände und entlässt ihn dann wegen dieser Fesselung. Dieses Vorgehen werden wir gemeinsam auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung diskutieren. Thorsten Rudnik, zweiter Mann im ehemaligen Vorstand, wurde zusammen mit Axel Kleinlein vom Aufsichtsrat abberufen. Seit Mitte Mai ist er - mit einer Abfindung, die vorab in der Presse vom Aufsichtsratsvorsitzenden Gobrecht verkündet wurde – nicht mehr beim BdV tätig.

Das letzte Zeichen, das man braucht, um zu verstehen, dass der Verein gleich in mehreren Personalien absolut falsch aufgestellt ist, zeigt der Rücktritt von Hartmuth Wrocklage von seinem Posten als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender. Wrocklage gab als Begründung die Differenzen im Aufsichtsrat aufgrund der Abberufung von Axel Kleinlein an – bei der Abberufung von Thorsten Rudnik bestand dagegen Einvernehmen. Wrocklage verbindet eine jahrzehntelange Freundschaft mit Gobrecht.

## **Warum brauchen wir Mitglieder eine außerordentliche Mitgliederversammlung?**

In einer ordentlichen Mitgliederversammlung sind viele weitere Tagesordnungspunkte zwingend vorgeschrieben. In den vergangenen Jahren waren die Versammlungen so angefüllt mit Anträgen und Satzungsänderungen, dass jedes Mal viele Tagesordnungspunkte nicht behandelt werden konnten und somit auf das darauffolgende Jahr vertagt wurden. Auch für die Mitgliederversammlung am 21.09.2013 sieht es nicht anders aus, zumal jetzt bekannt geworden ist, dass wir momentan keine rechtsgültige, sondern nur eine schwebend unwirksame Satzung aus dem Jahr 2011 als Vereinsgrundlage haben.

Die Entlassung von Axel Kleinlein, der schnelle Abgang von Thorsten Rudnik und der Rücktritt von Hartmuth Wrocklage, all dies sind Themen, die sehr viele Fragen aufwerfen. Rückblickend muss man leider vermuten, dass bereits die fehlende Aufarbeitung der Hintergründe, die Ende 2010 zur Entlassung des Vorstands unter Lilo Blunck und zur sofortigen Wieder-Bestellung des Vorstandsmitglieds Thorsten Rudnik führte, ein Fehler war. Seinerzeit hat der aktuelle Restaufsichtsrat Gobrecht / Schadendorf zudem Prof. Römer binnen weniger Monate zum Rückzug aus dem Aufsichtsrat gebracht. Wir sollten den Fehler nicht wiederholen, den Aufsichtsrat im Hinterzimmer richtungsweisende Entscheidungen fällen zu lassen, dies zudem ohne brauchbare Erklärung und Genehmigung durch die Mitgliederversammlung.

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit und lernen uns hoffentlich auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 14.09.2013 persönlich kennen.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Samel

Géza Huber

## **Schreiben von Axel Kleinlein**

Sehr geehrte Mitglieder,

seit Oktober 2011 war ich Sprecher des Vorstands, bis ich am 21. März 2013 vom Aufsichtsrat abberufen wurde. Die Herren Gobrecht (Vorsitzender) und Schadendorf beschlossen dies gegen das Votum von Herrn Wrocklage. Es ist das Ergebnis eines seit Herbst 2012 offen liegenden Konflikts über die Einmischung des Aufsichtsrats in die Vorstandsgeschäfte.

Der große Einfluss des Aufsichtsrats ergab sich aus einem Zwang zur Einstimmigkeit im Vorstand. Dieser begründete sich aus einem Passus meines Dienstvertrages, auf den der Aufsichtsrat ausdrücklich bestanden hatte, den zu akzeptieren ich sehr bedauere. Daher konnte ich meine zweite Stimme, die mir nach der vorigen Satzungslage zustand, nicht nutzen. Herr Rudnik konnte so bei jeder Abstimmung ein Patt erzwingen. In Folge erhielt der Aufsichtsrat die Möglichkeit, sich einzumischen. Dies war ab Oktober 2012 regelmäßig der Fall.

Anders als vom Aufsichtsrat behauptet, bestand stets Konsens in der inhaltlichen Ausrichtung des Vereins. Streit gab es aber bei Personalfragen. Herr Rudnik und der Aufsichtsrat wollten wiederholt einzelne Personen begünstigen und schützen. Zum Beispiel befürworteten sie rechtlich ungeklärte monatliche Zusatzzahlungen an die Lebensgefährtin Herrn Rudniks. Ich verfolgte eine neutrale Position und forr Zahlungen auf einem Sonderkonto ein. Herr Gobrecht warf mir deshalb „irrationales“ Verhalten vor, forderte die Weiterzahlung und drohte mir.

Die erste schriftliche Drohung erhielt ich bereits kurz nach der Mitgliederversammlung 2012. Am 2. Oktober erklärte mir Herr Gobrecht, dass die „Stimmung im BdV-Haus“ wegen fehlender Teamfähigkeit schlimmer sei als zur Endphase bei Frau Blunck. Frau Blunck sei damals vom Aufsichtsrat entlassen worden. Auf meine Person bezogen regte Herr Gobrecht daher eine „einvernehmliche Lösung“ an. Ein Weggang stand für mich aber nicht zur Diskussion.

Tatsächlich arbeitete ich im BdV mit den Kollegen sehr gut als Team: Schriftlich erklärten alle Führungskräfte und Betriebsrat (ausgenommen Herr Rudnik und Lebensgefährtin) im Oktober die gute Zusammenarbeit. Wir hatten große Erfolge, politisch, medial und für die Mitglieder! Ich sehe mit Bedauern, dass einiges von dem verlorengeht, was wir als Team aufgebaut haben. Dies ist kein Vorwurf gegen Herrn Weissflog, sondern es ist eine Kritik am Aufsichtsrat, der ohne Gespür für Mitglieder und Mitarbeiter und ohne klares Konzept agiert.

Unser Konzept war während meines Vorsitzes klar: Der BdV kämpft mit Kompetenz und Sachverstand für die Rechte der Versicherten, er zeigt durch Rahmenverträge der Branche, wie man es besser machen kann und der BdV bietet den Mitgliedern die bewährte Beratung. Ich hoffe darauf, dass der BdV auf diesen Weg zurückkehrt – mit einem neuen und dann nur für den Verein und alle Mitglieder gleichermaßen engagierten Aufsichtsrat.

Bei allen Mitgliedern, die sich in diesen Tagen für den Verein stark machen, möchte ich mich bedanken. Ihr Engagement lässt den Verein leben! Besonders bedanke ich mich bei denjenigen, die das „Quo Vadis“ und mein Schreiben an Sie ermöglichten.

Mit besten Grüßen  
Axel Kleinlein

## **Schreiben von Prof. Wolfgang Römer**

Als Mitglied des Bundes der Versicherten beobachte ich schon seit langem mit großer Sorge, wie sehr sich der Ruf dieser bedeutenden Verbraucherschutzorganisation mehr und mehr verschlechtert hat. Wer die Pressestimmen in jüngster Zeit zur Kenntnis nahm, kann nicht umhin festzustellen, der Ruf befindet sich jetzt auf einem Tiefpunkt. Der BdV beschäftigt sich nur noch mit sich selbst. Seine eigentlichen Aufgaben kann er nicht mehr wahrnehmen.

Grund für die Dauerkrise ist, dass der derzeitige Aufsichtsrat die selbst geschaffenen Probleme nicht mehr gelöst bekommt. Er sollte deshalb zurücktreten und den Weg frei machen, damit der BdV wieder eine schlagkräftige Organisation zum Nutzen der Versicherten wird. Fehlt ihm die Einsicht in die eigene Unzulänglichkeit, sollte er abgewählt werden. Auf Dauer können die Mitglieder nicht tatenlos zusehen, wie der Verein, der ihr Verein ist, weiter in die Bedeutungslosigkeit abgleitet.

Prof. Wolfgang Römer  
Richter am Bundesgerichtshof. i.R.  
Versicherungsombudsmann 2001-2008, BdV-Aufsichtsrat 2010-2011

## **Vorstellung unserer Kandidaten für den Aufsichtsrat**

Im folgenden stellen sich drei Kandidaten für den Aufsichtsrat vor, von denen wir uns eine wirkliche Neuausrichtung des Vereines erhoffen. Wir wollen Sie aber nicht vor vollendete Tatsachen stellen. Wenn Sie selbst für den Aufsichtsrat kandidieren wollen: Nur Mut! Wir brauchen im Verein mehr engagierte Mitglieder!

### **Vorstellung Edda Castelló**

Ich bin 1949 in Hamburg geboren, bin verheiratet, habe eine erwachsene Tochter und zwei Enkeltöchter. Nach dem Abitur 1968 und einer Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin war ich fünf Jahre als Sekretärin und Sachbearbeiterin in Hamburger Unternehmen tätig. 1974 habe ich das Jurastudium begonnen und dies 1981 mit dem 2. Staatsexamen abgeschlossen. Seit 1982 bin ich in der Verbraucherzentrale Hamburg e.V. angestellt. Aus einer damals 3-köpfigen „Berater-Truppe“ ist inzwischen die Fachabteilung Geld und Recht mit rund 40 Mitarbeitern geworden, die ich leite. Anfang der 80er Jahre begann auch die Kooperation zwischen dem Bund der Versicherten und der Verbraucherzentrale, die ich gefördert und mitgetragen habe. Im Frühjahr 2014 werde ich die Verbraucherzentrale wegen Erreichens der Altersgrenze verlassen.

Über einige Jahre war ich auch Mitglied des Bund der Versicherten, bin allerdings im Laufe der „Lilo-Blunck-Phase“ wieder ausgetreten, weil mir die zunehmend schlafmützige Ausrichtung der Vereinsaktivitäten gegen den Strich ging. Mitglied im BdV bin ich wieder seit April dieses Jahres.

Ich verstehe etwas von Verbraucherschutz und etwas von Finanzdienstleistungen und Versicherungen. Ich weiß, wie Anbieter ticken und mit welchen Methoden und Instrumenten man effektiven Verbraucherschutz bewirken kann. Gern würde ich mich dafür einsetzen, dass im BdV neben der Beratung auch wieder offensiv Verbraucherschutz betrieben und Kampagnen gegen die Branche geführt werden, zum Beispiel durch Verbandsklagen und laute Einmischung in die Politik.

### **Vorstellung Dietz Valentien**

Ich bin 1943 geboren, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Ich habe an der TU Berlin Wirtschaftsingenieurwesen studiert und bin 1972 in ein Berliner Pharma-Unternehmen eingetreten. Dort war ich in den Funktionen Technik, Personalwesen und Standortverwaltung tätig, zuletzt als Leiter des Standortmanagements Berlin. Darüber hinaus war ich über viele Jahre in mehreren ehrenamtlichen Funktionen der Sozialversicherung und bis Ende 2011 als ehrenamtlicher Richter, zuletzt beim Bundesarbeitsgericht, tätig.

Ich bin seit 1999 Mitglied im BdV; seit 2006 engagiere ich mich im BdV für die Auflösung bzw. Beendigung des Gruppenfilzes Blunck-Gobrecht-Rudnik-Schadendorf.

Ich möchte mit meiner Kandidatur diesen Filz endgültig beseitigen und zugleich den Sachverstand eines erfahrenen Managers in einen Aufsichtsrat bringen, der sich vornehmlich um die Themen Vereinsstrategie, Wirtschaftlichkeit und Transparenz kümmert. Darüber hinaus möchte ich daran mitwirken, dass der Verein wieder seine Schutzfunktion von Verbraucherinteressen wehrhaft und offensiv wahrnimmt.

### **Vorstellung Oskar Durstin**

Ich bin 1957 geboren, verheiratet und habe 2 erwachsene Kinder. Nach einer Ausbildung in der Versicherungswirtschaft bin ich bereits seit 1982 ausschließlich auf Seiten der Versicherten tätig. 15 Jahre als Leiter der Versicherungsabteilung eines weltweit tätigen Industrieunternehmens und seit mehr als 20 Jahre als Versicherungsberater (Zulassung nach § 59, 4 VVG vormals RBerG). Versicherungsberater sind unabhängig und allein auf der Seite der Versicherungskunden tätig. Zur Wahrung der Unabhängigkeit dürfen weder Provisionen noch sonstige Vorteile von Versicherern angenommen werden. Von 2004 bis 2008 war ich Präsident des Bundesverbandes der Versicherungsberater. Versicherungen sind zur Absicherung existenzgefährdender Risiken wichtig, der Versicherungswirtschaft in der heutigen Form stehe ich jedoch sehr kritisch gegenüber. Ich bin seit 1996 Mitglied im Bund der Versicherten. Der BdV hat eine wichtige Funktion für die Versicherten und in den mehr als 30 Jahren seines Bestehens viel erreicht. Ich habe es bedauert, dass der Verein in den Jahren seit 2005 an Bedeutung verloren hat und habe mich über die Einsetzung von Herrn Kleinlein in 2011 gefreut. Seine Absetzung war ein großer Fehler. Ich will mich dafür einsetzen, dass der BdV wieder auf den richtigen Kurs kommt und als unbequemer Gegenpol zur Versicherungswirtschaft wieder ernst genommen wird.